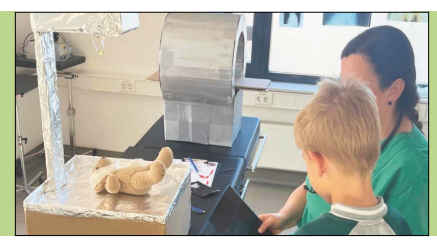
Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

Glasfaser statt Kupfer – warum sich der Umstieg jetzt lohnt

Digitale Kommunikation, Streaming, Homeoffice und Cloud-Dienste gehören längst zum Alltag und der Ruf nach schneller und zuverlässiger Internetanbindung wird stets lauter. **>> Seite 2**



Erste Teddyklinik im GZO

Am 5. April fand im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) die erste Teddyklinik statt – und wurde zu einem rundum gelungenen Erlebnis für Kinder, Eltern und alle Beteiligten. **>> Seite 2**

Jahrgang 19 - Ausgabe 421 / 16. Mai 2025

Arbeit und Soziales

Mitarbeitende des Kommunalen Job-Centers auf Betriebsbesuch in der Oberzent

Zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Bechtold & Sohn GmbH & Co. KG erörtert

VON JANA BRENDEL

Odenwaldkreis. Eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern des Kommunalen Job-Centers (KJC) Odenwaldkreis und des Bildungsträgers InA gGmbH war kürzlich zu Besuch bei der Bechtold & Sohn GmbH & Co. KG in Oberzent. Im Gespräch mit Wolfgang und Kristin Bechtold tauschte man sich über Unternehmensstrukturen, Mitarbeiterbedarfe, Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung und über eine mögliche Zusammenarbeit bei der Arbeitsmarktintegration von Kundinnen und Kunden des KJC aus.

Das Unternehmen, das sich im Bereich Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau einen Namen gemacht hat, kann auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken. Bereits in fünfter Generation wird das Familienunternehmen mit den gleichen Werten sicher auf Kurs gehalten, mit denen schon Drechslermeister Johann Peter Bechtold 1885 den Betrieb gründete: Qualität, Kontinuität, Persönlichkeit und Engagement. Etwa 80 Mitarbeitende an Produktionsstätten in Deutschland und weitere 50 in Tschechien stellen heute Kunststoffprodukte für namhafte Kunden aus den Industriebereichen Pharma, Medizin und Chemie her.

Wolfgang Bechtold (Mitte) sprach mit Andrea Kracht (KJC) und Gundolf Luchs (InA gGmbH) über die langjährige Firmengeschichte der Bechtold & Sohn GmbH & Co. KG und gewährte spannende Einblicke in die Produktionsabläufe des Unternehmens.
Foto: Sarah Wehner / Kreisverwaltung

Für den Erfolg des Unternehmens ist seit Anfang 2024 Geschäftsführer André Bechtold verantwortlich. Er wird dabei von seiner Frau Kristin und Senior-Chef Wolfgang Bechtold, der dem Unternehmen beratend zur Seite steht, unterstützt. Aus erster Hand wissen sie alle, wie wichtig Fachkräfte und verlässliches Personal nicht nur für ihren Betrieb sind. Deshalb bildet das Unternehmen regelmäßig in drei verschiedenen Berufen aus, pflegt eine enge Kooperation mit der Oberzent-Schule, ist auf Ausbildungsmessen präsent und bietet unterschiedlichste Praktika an.

Praktika, die nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Kundinnen und Kunden des Kommunalen Job-Centers interessant und wichtig sind. Denn viele von ihnen sind bereits längere Zeit ohne Job und können über Arbeitserprobungen erste Schritte zurück ins Berufsleben gehen. Der Bildungsträger InA gGmbH, bei dem viele vom KJC beauftragte Maßnahmen angesiedelt sind, steht hierfür regelmäßig in Kontakt mit regionalen Unternehmen. Zudem bringt der Arbeitgeberservice (AGS) des Kommunalen Job-Centers Unternehmen mit Personalbedarf und Arbeitsuchende zusammen.

Auch das Beerfelder Unternehmen hat in der Vergangenheit bereits mit dem Job-Center zusammengearbeitet. Zwischenzeitlich sei die Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittlern jedoch etwas zurückgegangen, wie Wolfgang Bechtold berichtete. Umso mehr freue es ihn, die ehemals gute Zusammenarbeit wieder aufleben zu lassen und dadurch arbeitssuchende Menschen zu unterstützen. Informationen zu frei werdenden Stellen sollen zukünftig wieder direkt an den Arbeitgeberservice und an die Verantwortlichen bei der InA gGmbH gemeldet werden. Im Gegenzug vermittelt das KJC passende Kundinnen und Kunden gerne an das Unternehmen weiter. Im Idealfall entsteht so eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Unternehmen, die im Rahmen einer Betriebsbesichtigung mit dem KJC ins Gespräch kommen möchten oder aktuell Arbeitskräfte suchen, können sich gerne per E-Mail an **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de** wenden. <<

Arbeit

Stellengesuche des KJC

Erfahrene ukrainische Frau (62) sucht neue Tätigkeit in Michelstadt oder Erbach. Mit jahrelanger Küchenerfahrung und Grundkenntnissen in Deutsch freut sich diese zuverlässige Frau auf eine neue Herausforderung. Wenn Sie eine engagierte Unterstützung in Ihrer Küche suchen, freut sie sich auf Ihre Kontaktaufnahme! **Chiffre: 2025-80**

Erfahrene ukrainische Frau (43) sucht Vollzeitstelle als Buchhalterin oder Verkaufsleiterin. Mit langjähriger Berufserfahrung und einem Deutsch-Zertifikat auf A2-Niveau freut sich diese engagierte Frau auf eine neue berufliche Herausforderung. Sie ist zuverlässig und motiviert, um Ihr Team zu unterstützen. **Chiffre: 2025-81**

Erfahrene ukrainische Frau (38 Jahre) sucht im Raum Reichelsheim eine Vollzeitstelle in einer Schule oder einem Kindergarten. Mit pädagogischer Qualifikation und viel Engagement freut sich diese zuverlässige Frau auf eine neue Herausforderung im Bereich Bildung und Betreuung. Sie ist motiviert, Kinder zu fördern und das Team vor Ort zu unterstützen. **Chiffre: 2025-82**

Erfahrener 55-jähriger Elektriker aus der Ukraine sucht neuen Tätigkeitsbereich im Odenwald. Mit handwerklichem Talent und langjähriger Erfahrung ist dieser zuverlässige Elektriker offen für neue berufliche Herausforderungen im Odenwald. Er freut sich darauf, sein Können in einem neuen Umfeld einzubringen und das Team vor Ort zu unterstützen. **Chiffre: 2025-83**

Ukrainerin (41 Jahre) mit langjähriger Erfahrung sucht eine Anstellung in der Wäscherei oder in der Lederverarbeitung im Odenwaldkreis. Sie verfügt über Kenntnisse der deutschen Sprache und freut sich darauf, ihr Können in einem neuen Arbeitsumfeld einzubringen. Mit ihrer Erfahrung und Zuverlässigkeit ist sie eine wertvolle Unterstützung für jedes Team. **Chiffre: 2025-84**

Ukrainische Verkäuferin (46 Jahre) mit langjähriger Berufserfahrung sucht eine Vollzeitstelle im Raum Michelstadt, Erbach und Umgebung. Sie verfügt über ein Deutsch-Zertifikat auf Niveau A2 und freut sich darauf, ihre Erfahrung und ihre Fähigkeiten in einem neuen Team einzubringen. Mit ihrer Zuverlässigkeit und Motivation ist sie eine wertvolle Unterstützung für Ihren Betrieb. **Chiffre: 2025-85**

Küchenhilfe aus der Ukraine sucht einen Teilzeitjob im Raum Michelstadt und Erbach. Sie verfügt über Basiskenntnisse in der deutschen Sprache und freut sich darauf, in einem freundlichen Team tatkräftig zu unterstützen. Mit ihrer Motivation und Zuverlässigkeit ist sie eine wertvolle Unterstützung in der Küche. **Chiffre: 2025-86**

Ukrainer (40) sucht eine Vollzeitstelle als Automechaniker im Odenwaldkreis. Er verfügt über Führerscheine der Klassen B und C sowie grundlegende Deutschkenntnisse. Mit seiner Erfahrung und Motivation ist er bereit, sein Können in einem neuen Team einzubringen und zuverlässig zu arbeiten. **Chiffre: 2025-87**

Ukrainisch-Lehrerin sucht für den Sommer 2025 einen Ausbildungsplatz zur medizinischen Fachangestellten. Ich würde mich sehr freuen, die Möglichkeit zu bekommen, bei Ihnen ein Praktikum zu absolvieren. Gerne bringe ich meine Motivation und Lernbereitschaft mit, um wertvolle Erfahrungen im medizinischen Bereich zu sammeln. **Chiffre: 2025-88**

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1551
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de**

Anzeige

Impressum - Standortmagazin

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de **Verantwortlich für den Inhalt:** Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis **Auflage:** 39.800 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises

Glasfaserausbau

Glasfaser statt Kupfer – warum sich der Umstieg jetzt lohnt

Glasfasertechnologie steht für Geschwindigkeit, Stabilität und Zukunftssicherheit

Bis spätestens 2030 wird das neue Glasfasernetz mit rund 1.030 Kilometer Trasse in den zwölf Kommunen des Odenwaldkreises gebaut und in Betrieb genommen. Foto: OGIG mbH

VON PRESSESTELLE OGIG

Odenwaldkreis. In einer Zeit, in der digitale Kommunikation, Streaming, Homeoffice und Cloud-Dienste längst zum Alltag gehören, wird der Ruf nach schneller und zuverlässiger Internetanbindung immer lauter. Es zeigt sich deutlich: Kupferleitungen werden auf Dauer nicht mit den digitalen Änderungen Schritt halten können, die Zukunft gehört der Glasfaser. Aber was genau macht Glasfaser so überlegen und warum lohnt sich der Wechsel gerade jetzt?

- **Die digitale Überholspur: Geschwindigkeit neu gedacht.** Ein zentraler Vorteil von Glasfaser gegenüber Kupfer liegt in der Geschwindigkeit. Während Kupferleitungen – etwa bei DSL oder VDSL – meist bei 50 bis 250 Mbit/s enden und vor allem beim Upload schwächeln, sind mit Glasfaser Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s oder mehr problemlos möglich – sowohl beim Download wie auch beim Upload. Wer regelmäßig große Datenmengen hoch- oder herunterladen muss, Online-Games spielt oder Videokonferenzen in hoher Qualität führt, profitiert unmittelbar von dieser Leistung.

- **Zukunftssicher und leistungsstark.** Glasfaser ist zukunftssicher: Einmal verlegt, sind Glasfaserleitungen bereit für kommende Generationen digitaler Anwendungen.

- **Störungsfrei und stabil.** Ein weiterer Pluspunkt: Glasfaser ist deutlich weniger störungsanfällig als Kupfer, was besonders in dicht bebauten Gebieten oder in Haushalten mit vielen elektronischen Geräten einen reibungsloseren Internetzugang ermöglicht. Aber auch für ländliche Regionen ist die Technologie interessant, denn die Daten werden hiermit nahezu verlustfrei über viele Kilometer transportiert. Kundinnen und Kunden profitieren von einer garantierten Leistung ohne Datenverlust, da jede Wohnung beziehungsweise jedes Haus eine eigene Glasfaser erhält.

- **Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.** Auch beim Thema Energieverbrauch punktet Glasfaser: Da nicht mit Strom, sondern mit Licht gearbeitet wird, sind die Glasfasernetze wesentlich energieeffizienter und schonen so nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.

Kurzum: Egal, ob im privaten Bereich oder im Unternehmen – wer heute auf Glasfaser setzt, investiert in Geschwindigkeit, Stabilität und Zukunftssicherheit.

Zudem erhalten Bürgerinnen und Bürger, deren Haushalt sich im Gebiet des geförderten Gigabitausbaus befindet, ihren Hausanschluss kostenfrei, ohne dass sie sich für einen Anbieter entscheiden oder einen Vertrag unterschreiben müssen. Das reine Legen eines sogenannten „Hausübergabepunkts“ ist also weder mit Kosten noch mit einer Verpflichtung verbunden.

Was bedeutet „geförderter Gigabitausbau“?

Um Deutschland bis 2030 flächendeckend mit Glasfaser zu erschließen, hilft auch die Bundesregierung mit und hat die Gigabitförderung 2.0 ins Leben gerufen. Durch diese wird der Ausbau in bestimmten Gebieten gefördert, um bundesweit gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen. Im Odenwaldkreis wird in zwölf Kommunen spätestens 2030 das neue Glasfasernetz mit rund 1.030 Kilometer Trasse gebaut und in Betrieb genommen.

Die identifizierten Förderadressen wurden nicht eigenwirtschaftlich von einem Telekommunikationsanbieter ausgebaut und sind daher in die Ausschreibung für den geförderten Glasfaserausbau eingeflossen. Das Förderprogramm bietet den Vorteil, dass der Hausanschluss durch die Bundesregierung im Rahmen der Gigabitförderung 2.0 gefördert und somit kostenlos für die Bürgerinnen und Bürger ist, unabhängig von einem Tarifabschluss oder anderen Verpflichtungen. Ein Glasfaserhausanschluss steigert den Wert der Immobilie und macht diese bereit für die Datenmengen der Zukunft.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich den kostenfreien geförderten Hausanschluss zu sichern. Unter **www.odenwald-gigabit.de/uebersichtskarte-gigabitausbau** ist eine Karte zu finden, auf der man prüfen kann, ob die eigene Adresse gefördert oder eigenwirtschaftlich ausgebaut wird.<<

Anzeige

Anzeige

Gesundheit

Erste Teddyklinik im GZO

Einfühlsamer erster Klinikbesuch für die Kleinsten

Mit gebrochener Bärenpfote in besten Händen: In der ersten Teddyklinik im GZO wurden kleine Kuschelpatienten liebevoll versorgt. (Foto: privat)

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. Am 5. April fand im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) die erste Teddyklinik statt – und wurde zu einem rundum gelungenen Erlebnis für Kinder, Eltern und alle Beteiligten. Zwischen 10 und 13 Uhr besuchten Kinder im Alter von einein-halb bis sieben Jahren die Teddyklinik, um gemeinsam mit ihren geliebten Kuscheltieren – den kleinen Patientinnen und Patienten – eine kindgerechte Arztpraxis zu erleben.

Von den zahlreichen Anfragen nahmen insgesamt 18 Kinder, überwiegend aus dem Kindergärtchen e.V. aus Michelstadt, mit viel Begeisterung teil. Ob Teddy, Hase oder Stoffhund – jedes Kuscheltier wurde von den jungen „Eltern“ liebevoll zur Untersuchung begleitet. Spielerisch erlebten die Kinder so, was in einer Arztpraxis geschieht: vom Abhören mit dem Stethoskop über das Pflasterkleben bis hin zu Röntgen und MRT mit einem „Zaubergerät“ – alles war dabei. Ziel der Aktion war es, mögliche Ängste vor Arztbesuchen abzubauen und die Kinder in einem geschützten Rahmen an medizinische Abläufe heranzuführen.

Unterstützt wurde die Teddyklinik vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Odenwaldkreis e.V., der tatkräftige Helferinnen sowie einen Rettungswagen zur Verfügung stellte. So konnten die Kinder auch hautnah erleben, wie ein Einsatzfahrzeug von innen aussieht und was Rettungskräfte leisten. Darüber hinaus unterstützten die Elefanten-Apotheke aus Erbach und das Sanitätshaus Seitz aus Michelstadt die Teddyklinik mit Sachspenden.

Das Projekt orientiert sich am Konzept der bundesweiten Teddykliniken. Dort heißt es: „Ziel ist es, Kindern spielerisch die Angst vor dem Arztbesuch oder einem Krankenhausaufenthalt zu nehmen und ihnen die Arbeit von medizinischem Fachpersonal näherzubringen.“

Auch im Odenwaldkreis war die Resonanz durchweg positiv. Zahlreiche Eltern meldeten sich im Nachgang und bedankten sich für die liebevoll organisierte und durchdachte Veranstaltung. Dr. Nicole Heilmann, die die Teddyklinik im GZO ins Leben rief, sprach ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihre tatkräftige Unterstützung aus.

Die Planung der nächsten Teddyklinik im GZO läuft bereits auf Hochtouren. Interessierte Eltern, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen werden gebeten, sich im Vorfeld per E-Mail anzumelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Anmeldung

MVZ am GZO
Albert-Schweitzer-Str. 8, 64711 Erbach
Dr. med. Nicole Heilmann
E-Mail: **nicole.heilmann@gz-odw.de**
www.gz-odw.de<<